

Breslauer



Zeitung.

No. 518. Mittag-Ausgabe.

Verlag von Eduard Trewendt.

Sonnabend den 5. November 1859.

Telegraphische Depeschen.

Frankfurt a. M., 4. November. Die gesetzgebende Versammlung hat in ihrer heutigen Sitzung beschlossen, den Senat zu ersuchen, den diesseitigen Bundestagsgesandten für die betreffende Bundesabstimmung zu Gunsten der kurhessischen Verfassung vom Jahre 1831 zu instruiren.

Paris, 4. Novbr. Nach hier eingetroffenen Nachrichten soll Präsident Arquiza in Buenos Ayres eingezogen sein.

Telegraphische Nachricht.

Paris, 4. November. Nach hier eingetroffenen Nachrichten aus Algier vom 1. d. haben sich die Beni Snassen unterworfen und schwere Bedingungen angenommen. Das Expeditions-Corps verfolgt die anderen Tribus. Das Telegraphen-Kabel nach Algier ist zwischen Genua und der Insel Corsica zerrissen.

Preußen.

Berlin, 4. November. [Amtliches.] Se. königliche Hoheit der Prinz-Regent haben, im Namen Sr. Majestät des Königs, allergnädigst geruht: Den Landgerichts-Kammer-Präsidenten Karl Theodor Schmitz in Köln zum Appellationsgerichtsrath bei dem dortigen Appellationsgerichtshofe zu ernennen.

Se. königliche Hoheit der Prinz August von Württemberg, General der Kavallerie und kommandirende General des Gardekorps, ist nach Köthen abgereist.

Dem Maschinen- und Baggermeister Alverdes zu Stettin ist der Charakter als königlicher Baggerungs-Inspektor beigelegt worden.

Der praktische Arzt Dr. Hoffmann ist zum Kreisphysikus des Kreises Glogau ernannt, so wie der Schulamtskandidat Sämland als ordentlicher Lehrer, und der Schulamtskandidat Dr. Thomaszewski als wissenschaftlicher Hilfslehrer bei dem Gymnasium zu Neustadt angestellt worden.

Se. königl. Hoheit der Prinz-Regent haben, im Namen Sr. Maj. des Königs, allergnädigst geruht, den nachbenannten Offizieren und Beamten die Erlaubniß zur Anlegung der von des Großherzogs von Hessen und bei Rhein königliche Hoheit ihnen verliehenen Orden zu ertheilen, und zwar:

des Groß-Kreuzes des Ludwigs-Ordens: dem bisherigen Vice-Gouverneur der Bundesfestung Mainz, General-Lieutenant von der Armee, Freiherrn von Reizenstein;

des Ritter-Kreuzes erster Klasse des Ludwigs-Ordens: dem bisherigen Adjutanten bei dem Gouvernement der Bundesfestung Mainz, Major von Schmeling des 24. Infanterie-Regiments;

des Komthur-Kreuzes zweiter Klasse mit Schwertern des Verdienst-Ordens Philipps des Großmüthigen: dem Genie-Direktor der Bundesfestung Mainz, Major von Ernst;

des Komthur-Kreuzes zweiter Klasse des Verdienst-Ordens Philipps des Großmüthigen: dem Geheimen Rechnungsrath v. Spankeren zu Mainz;

des Ritter-Kreuzes mit Schwertern des Verdienst-Ordens Philipps des Großmüthigen: dem zur Dienstleistung als Platzmajor in Mainz kommandirten Hauptmann v. Einem des 39. Infanterie-Regiments (7. Reserve-Regiments), dem als Adjutant bei der Kommandantur der Bundesfestung Mainz kommandirten Hauptmann Erni des 40. Infanterie-Regiments (8. Reserve-Regiments), und dem Adjutanten des Kriegsministers, Hauptmann v. Brancels, à la suite des Garde-Reserve-Infanterie-Regiments. (St.-A.)

[Lotterie.] Bei der heute fortgesetzten Ziehung der 4ten Klasse 120ster königl. Klassen-Lotterie fiel 1 Hauptgewinn von 30,000 Thlr. auf Nr. 39,432. 4 Gewinne zu 5000 Thlr. fielen auf Nr. 29,377, 41,030, 76,184 und 92,105. 2 Gewinne zu 2000 Thlr. auf Nr. 26,408 und 62,828.

37 Gewinne zu 1000 Thlr. auf Nr. 3305, 7659, 7957, 8326, 11,452, 17,124, 17,399, 20,537, 25,223, 25,499, 25,800, 28,574, 32,405, 34,181, 45,228, 47,535, 48,827, 49,463, 51,451, 51,501, 55,536, 57,485, 57,576, 58,671, 59,366, 59,596, 59,679, 69,405, 74,685, 78,340, 80,658, 80,971, 81,600, 84,111, 86,811, 87,706 und 93,666.

35 Gewinne zu 500 Thlr. auf Nr. 680, 738, 2130, 3047, 9320, 12,813, 12,891, 15,785, 16,490, 17,535, 18,793, 20,841, 21,233, 33,819, 41,415, 44,080, 44,768, 46,193, 46,421, 46,902, 49,519, 50,661, 51,849, 58,467, 60,411, 60,701, 67,155, 71,633, 76,324, 80,166, 81,610, 87,712, 90,895, 91,917 und 93,589.

68 Gewinne zu 200 Thlr. auf Nr. 2267, 5591, 5841, 6547, 7832, 9935, 10,796, 11,331, 12,069, 12,174, 13,703, 15,494, 16,421, 16,823, 17,457, 19,207, 20,963, 21,151, 25,143, 26,211, 29,184, 30,044, 30,078, 35,310, 40,627, 40,828, 40,991, 42,402, 44,177, 44,429, 45,443, 46,170, 46,916, 49,265, 50,816, 52,146, 57,447, 58,077, 60,884, 62,981, 63,376, 63,719, 64,694, 68,273, 68,387, 69,060, 69,071, 70,780, 71,190, 77,673, 78,858, 78,888, 79,197, 81,270, 81,961, 84,944, 85,130, 85,562, 88,374, 89,281, 89,650, 91,084, 91,859, 92,227, 92,446, 92,859, 94,494 und 94,823.

Berichtigung.

In der Gewinn-Bekanntmachung vom 3. November d. J. ist ein Gewinn von 1000 Thlr. auf Nr. 65,570 abgedruckt, es muß aber dafür heißen: 65,770.

Berlin, 4. November. [Vom Hofe.] Se. königl. Hoh. der Prinz-Regent haben im Laufe des heutigen Vormittages die Vorträge des General-Intendanten der königl. Schauspiele, v. Hülsen, und des Polizei-Präsidenten Freiherrn v. Zedlitz, sowie die militärischen Meldungen in Gegenwart des Feldmarschalls Freiherrn v. Wrangel und des Kommandanten General-Majors v. Alvensleben entgegen.

Später empfing Se. königl. Hoheit den General-Superintendenten Saspis und nahm dann den gemeinschaftlichen Vortrag des Kriegsministers, General der Infanterie v. Bonin, und des General-Majors

Frhrn. v. Manteuffel, und die Vorträge der Minister v. Auerwald und Frhrn. v. Schleinitz entgegen. (St.-A.)

Berlin, 4. Novbr. [Die breslauer Zusammenkunft. — Kongreß.] Dem Vernehmen nach hat unsere Regierung ein Rundschreiben an die preussischen Gesandtschaften erlassen, welches die breslauer Zusammenkunft zum Gegenstande hat. Es soll darin gesagt sein, es wäre in Breslau eine „vollständige Einigung“ zu Stande gekommen; doch werden über die Einigungspunkte selbst nur ganz allgemeine Andeutungen gegeben. — Es bestätigt sich, daß die Verzögerung der Abstimmung über die Anträge des Bundes-Ausschusses in der kurhessischen Verfassungsfrage ihren Grund in fortwährenden Unterhandlungen hat, welche zwischen den Mittelstaaten und Oesterreich stattfinden. Auch in der gestrigen Bundestagsitzung ist die Abstimmung nicht erfolgt.

— Zur Kongreßfrage erhält die „B.-u.-S.-Z.“ aus Frankfurt folgende Nachricht: „Aus Wien ist hier die bestimmte Nachricht eingetroffen, daß das Zusammentreten des Kongresses zur definitiven Regelung der italienischen Frage unter Beteiligung Englands gesichert ist, und daß derselbe in Paris tagen wird. Nur über die Beziehung, beziehungsweise Zulassung der Staaten zweiten und dritten Ranges, welche die wiener Kongreßakte mit unterzeichnet haben (Spanien, Portugal und Schweden), wird noch unterhandelt.“

Berlin, 4. November. [Schreiben des Ministers des Innern an den Magistrat.] Der Herr Minister des Innern hat unter dem 2. d. Mts. folgendes Schreiben an den Magistrat von Berlin gerichtet:

„Dem Magistrat eröffne ich auf den Bericht vom 1. d. M., nachdem ich darüber Sr. königlichen Hoheit dem Regenten Vortrag gehalten, daß Allerhöchstdieselbe nicht nur zu der von Seiten der Kommunal-Behörden der Hauptstadt beabsichtigten Errichtung einer Statue Schillers gern die Genehmigung ertheilen, sondern auch beschloffen haben, dazu ebenfalls einen Beitrag von 10,000 Thln. zu bewilligen, während Allerhöchstdieselben es angemessen erachten, daß zur Beschaffung des Restes der Kosten die Theilnahme des Publikums in Anspruch genommen werde. — Seine königliche Hoheit der Regent haben ferner allerhöchst bestimmt, daß das Standbild auf dem Gendarmen-Markt vor der großen Treppe des Schauspielhauses seinen Platz finde, endlich aber sind Allerhöchstdieselben damit einverstanden, daß eine feierliche Grundsteinlegung am 10. dieses Monats, als dem Tage der Säkularfeste der Geburt des großen deutschen Dichters, der so mächtig auf die Entwicklung des deutschen Geistes eingewirkt, von den Kommunalbehörden nach Maßgabe des aufgestellten Programms veranstaltet werde.“ Indem ich die dem Magistrat anheimstelle, Sich wegen der Anordnung und Ausführung dieser Feier mit dem Herrn Polizei-Präsidenten ins Einvernehmen zu setzen, kann ich es auch nur angemessen finden, wenn Derselbe Sich sowohl in Betreff der Feier der Grundsteinlegung, als auch bei den weiteren Schritten zur Ausführung des Unternehmens, der Mitwirkung des Comités versichert, das sich mit dankenswerther Hingebung bisher den Vorbereitungen zu einer würdigen Feier des Schillerfestes in der Hauptstadt unternommen hat. Berlin, den 2. November 1859. Der Minister des Innern. (gez.) Graf von Schwerin.“ — An den Magistrat hier selbst.

[Die Armee-Organisation.] Nach einem hier in sonst gut unterrichteten Kreisen umlaufenden Gerüchte soll in den bereits bekannten Grundzügen für die zukünftige preussische Armeeorganisation neuerdings noch die Veränderung beliebt worden sein, daß die Linien- und Landwehrstamm-Regimenter nicht combinirt, sondern die letzteren zu wirklichen Linienregimentern ausgerichtet werden würden. Man will sogar wissen, daß dieser wichtige Akt bereits Ende voriger Woche von dem Prinz-Regenten unterzeichnet worden wäre. Die lebende Armee Preussens würde dadurch einen Zuwachs von 4 Garde-, 32 Linien- und 9 Reserve-Infanterieregimentern, die ersten beiden zu 3, die letzteren dagegen zu 2 Bataillonen, erhalten und die gesammte preussische Infanterie des ersten Heerbanues demgemäß in Zukunft aus nicht weniger als 90 Regimentern bestehen; noch andere Angaben wollen indes weniger, daß dieselbe nur auf 80 Regimentern mit 3 Bataillonen zu je 4 Kompagnien und für den Kriegsfall noch für jedes Regiment ein viertes Ersatzbataillon zu 3 Kompagnien normirt worden wäre, wonach also die 9 bestehenden Reserve-Regimenter, statt in ihrem gegenwärtigen Bestande von 2 Bataillonen durch gleich starke Landwehr-Stammregimenter verdoppelt zu werden, vielmehr einfach durch Hinzufügung ihres zur Zeit nur bestehenden einen Landwehr-Stamm-Bataillons zu Linienregimentern erhoben sein würden, wobei indes, da dies 81 Regimentern ausmache, das eine Garde-Reserve-Regiment, welches in der That auch keine Landwehr besitzt, noch immer ganz ausgefallen sein müßte. Ueber die künftige Organisation der Landwehr des zweiten Aufgebots oder für die Zukunft der Landwehr schlechweg, welche bekanntlich nach dem neuen Organisationsplane die ausgiebigen Mannschaften von ihrem Austritte aus der Reserve, also ungefähr vom 27. oder 28. Lebensjahre bis zum 34. oder 36. (die Angaben schwanken hierüber noch) umfassen soll, verlaute bisher nur so viel, daß vorläufig auf jedes bestehende aktive Infanterieregiment zwei Bataillone derselben gerechnet und die sämmtlichen auf dieser Altersstufe befindlichen Landwehr-Offiziere an dieselbe abgegeben werden. Gegenwärtig ist man, wie ich höre, noch mit der Feststellung genauer Listen über den Stand an wirklich dienstfähigen bei diesem Theile der preussischen Wehrkraft beschäftigt, wobei die faktischen Resultate wohl viel zu wünschen übrig lassen mögen. Die nach Ausführung des neuen Wehrsystems hierhin abgehenden vier letzten Jahrgänge des ersten Aufgebots werden jedoch jedenfalls ausreichen, um für den Fall eines Krieges auch diese 160 Bataillone auf den vollen Kriegsetat von 1002 Mann ein jedes zu bringen. — Ueber die Avancementsberechtigung der einjährigen Freiwilligen zu Landwehr-Offizieren glaube ich aus guter Quelle mittheilen zu können, daß dieselbe unter den neuerdings hierfür festgestellten Normen fortbestehen, aber selbstverständlich erst mit dem Uebergange dieser Offiziersaspiranten aus der activen Reserve in die eigentliche Landwehr in Kraft treten wird, außerdem aber scheint es im hohen Grade wahrscheinlich, daß die Bedingungen für die Berechtigung zum einjährigen Dienst für diejenigen jungen Leute, welche aus dem Avancement zu Landwehr-Offizieren keinen Anspruch haben, von den jetzt hierfür so bedeutend gesteigerten Ansprüchen wieder auf das frühere Bildungsmaß zurückgeführt werden. — Eine besondere Schwierigkeit für die neue Armee-Organisation bereitet der Regierung nach allem, was man darüber vernimmt, die künftige Stellung der Aerzte, Thierärzte, Chirurgen und Apotheker, indem nämlich selbst bisher schon, wo alle landwehrpflichtigen Personen dieser Kategorien immer gleich beim ersten Waffenlärm bis zum 40. Lebensjahre zum Dienst einberufen wurden, nichtsoweniger deren Anzahl für

den vorhandenen Bedarf doch bei weitem noch nicht zureichte, was jetzt, wo die kürzere Dienstzeit ihnen doch natürlich ebenfalls zu gute kommen muß, vorausichtlich noch in viel höherem Grade der Fall sein wird. Es ergibt sich hier aber obwaltende Schwierigkeit von selbst, wenn man berücksichtigt, daß die Armee auf dem Kriegsfuß außer den Lazarethen und den höheren ärztlichen Chargen einen Bedarf von 1912 Aerzten beansprucht, wobei sogar die Ersatz-Bataillone nur mit einem und die Landwehr-Bataillone mit je zwei Aerzten ein jedes bedacht sein würden. — In Bezug auf die künftige Ausrüstung des preussischen Heeres ist es jetzt so gut wie gewiß, daß die Helme nicht nur bei der Infanterie, sondern auch bei der Artillerie und den Pionieren in Wegfall kommen und durch leichte Luchtmützen in der Form, wie sie die französischen Truppen in Algier tragen, ersetzt werden, außerdem aber soll die gesammte Infanterie in Zukunft schwarzes Lederzeug erhalten. (Magd. Z.)

Koblenz, 2. November. Mit der interimistischen Führung des Befehls über das 8. Armee-Corps ist, wie die „Köln. Z.“ meldet, der General-Lieutenant und Divisions-Commandeur v. Arnim zu Trier, welcher zu dem Ende bereits vor einigen Tagen hier eingetroffen ist, beauftragt.

Deutschland.

Frankfurt a. M., 31. Oktober. [Vom Bundestage. — Die Central-Rheinschiffahrts-Kommission.] Die frühere Mittheilung, daß in Folge des Excitatoriums, welches Oesterreich und Preußen auf Ersuchen des Bundestags-Ausschusses an das kopenhagener Cabinet gerichtet hatten, alsbald nach der Wiederaufnahme der Sitzungen der Bundesversammlung eine Kommunikation aus Kopenhagen an diese gelangen werde, wird nun, wie verlautet, in einer der nächsten Sitzungen der Bundes-Centralbehörde, wahrscheinlich in der auf den 3. November anberaumten, ihre Bestätigung erhalten. Der Bundestagsgesandte für Holstein und Lauenburg, Herr v. Bälou, wird in Bezug auf den dermaligen Stand der Verfassungs-Angelegenheit der Elb-Herzogthümer eine Vorlage machen, welche sich jedoch, wie man versichert, im Wesentlichen auf eine Darlegung der interimistischen Verfügungen beschränken würde, die von der dänischen Regierung in letzterer Zeit getroffen worden. — Dem Vernehmen nach steht demnächst eine außerordentliche Session der Central-Rheinschiffahrts-Kommission bevor. Diese würde sich diesmal zum letztenmale in Mainz versammeln. Es würde in dieser Zusammenkunft die Auswechslung der Ratifikationen der Uebereinkunft der Rheinuferstaaten, nach welcher der Sitz der Kommission von Mainz nach Mannheim verlegt werden soll, vollzogen werden. Es dürfte indes der französische Kommissär, Herr Göpp, sodann von seiner Regierung wohl auch angewiesen werden, seinen Wohnsitz fortan nicht mehr in der deutschen Bundesfestung Mainz, sondern in Mannheim zu nehmen. Auch dürfte zu erwarten sein, daß der französische Rheinschiffahrts-Kommissär fortan nicht mehr konsularische Funktionen (Wüstung von Pässen etc.) ausübe, ohne dazu durch Erlangung des landesherrlichen Equatur ermächtigt zu sein. (E. Z.)

**** Frankfurt, 3. November.** [Vom Bundestage.] Die kurhessische Verfassungsangelegenheit ist auch in der heutigen Bundestagsitzung nicht zur Sprache gekommen, weil noch einige Staaten wegen eines übereinstimmenden Votums in Unterhandlung stehen. Dagegen sind zwei andere Gegenstände von Wichtigkeit zur Verhandlung gekommen: Der Militärausschuß erstattete sein Referat über den Antrag der Königreiche etc. auf eventuelle Revision der Bundeskriegsverfassung in zustimmendem Sinne und die heutige Versammlung beschloß, die Abstimmung in der nächsten Sitzung vorzunehmen. Sodann stellte Baden einen Antrag auf Errichtung eines aus neun Mitgliedern bestehenden permanenten Bundesgerichtes in Frankfurt. Der Antrag wurde an einen Ausschuss verwiesen. Die übrigen Gegenstände — größtentheils keine Militärangelegenheiten — bieten kein allgemeines Interesse. Die nächste ordentliche Sitzung fällt des Schillerfestes wegen aus.

Darmstadt, 31. Oktbr. [Entwurf einer Strafprozess-Ordnung.] Mit Genehmigung des Großherzogs ist hier der Entwurf einer Strafprozess-Ordnung für das Großherzogthum Hessen (offenbar mit Ausschluß der Provinz Rheinhesen) durch den Druck zur allgemeinen Kenntniß gebracht worden, und bei der definitiven Redaction die inzwischen laut gewordenen Ansichten der im und ausländischen Männer von Fach benutzen zu können. Dieses kurze Vorwort ist vom 24. Septbr. datirt, und trägt die Unterschrift des Ministers der Justiz, von Lindeloß. Da der Entwurf nicht eigentlich in den Buchhandel kommt, so möchte bei der Wichtigkeit des Gegenstandes auch im allgemeinen deutschen Interesse einiges von den wichtigsten Bestimmungen derselben zu sagen sein. Die strafgerichtliche Verfolgung findet von Amts wegen statt mit Ausnahme derjenigen Fälle, in welchen nach ausdrücklichen gesetzlichen Vorschriften das Verfahren von der Klage oder Anzeige des Beteiligten abhängig gemacht ist. Die Untersuchung verläuft in der Regel in der Voruntersuchung und die Hauptverhandlung. Letztere ist mündlich und, sofern das Gesetz nicht Ausnahmen zuläßt, öffentlich. In der Hauptverhandlung soll die Staatsanwaltschaft sowie der Beschuldigte, welcher sich dabei des Beistandes eines Verteidigers bedienen kann, gebört werden. Die Gerichte sind in Strafachen an positive Beweisregeln nicht gebunden. Mit der Strafrechtspflege sind beauftragt die Landgerichte, die Bezirksstrafgerichte, die Hofgerichte, die Schwurgerichtshöfe und das Oberappellationsgericht. Die Bezirksstrafgerichte sind aber eine neue Schöpfung. Sie vertreten zunächst die bisherigen Provinzialstrafgerichte, welche die vorher den Schwurgerichtshöfen untergeben gewesen geringen Vergehen seit einigen Jahren behandelten. Die Kompetenz jener Gerichte ist genau geliebert und in die von den Landgerichten nach den Schwurgerichten in ihrer Camera allmählich ansteigenden Vergehen und Verbrechen getheilt. Schon die Bezirksstrafgerichte bilden Kollegien; ihre Mitglieder sind Landrichter und Landgerichtsassessoren. Bei den Landgerichten beschränkt sich die Wirksamkeit der Staatsanwaltschaft auf Verfolgung der zuständigen Rechtsmittel; bei den übrigen Gerichten handeln in umfangreicherer Weise die dazu ernannten Staatsanwälte oder ihre Vertreter. Bei der Hauptverhandlung vor dem Schwurgerichtshof findet die bis jetzt gesetzliche, aber seit einiger Zeit nur verhältlich geführte Aufforderung des Präsidenten an den Verteidiger, nichts gegen sein Gewissen oder gegen die des Gesetzes schuldige Achtung vorzubringen, und sich mit Anstand und Mühsamkeit auszudrücken, nicht mehr statt. Die Todesstrafe ist beibehalten. (D. A. Z.)

Kassel, 1. November. Eine Verfügung der Haupt-Staatskasse vom gestrigen Tage macht bekannt, daß die 4 1/2-prozentige Anleihe vom 1. Februar 1854 im Betrage von 1,200,000 Thlr. (bei Rothschild) am 1. Februar nächsten Jahres zurückgezahlt werden soll, so weit nicht schon die Tilgung durch die inzwischen stattgehabten Auslosungen erfolgt ist. Der Zinslauf hört mit dem erwähnten Zeitpunkte auf. Die Auszahlung erfolgt in Kassel bei der Haupt-Staatskasse oder in Frankfurt beim Bankhause Rothschild. Die Maßregel kommt etwas unerwartet; man ist begierig, wie die Deckungsmittel beschafft werden

*) Anm. der Red. Hiernach werden also unsere berliner Meldungen in Nr. 415 d. Z. in allen Punkten bestätigt.

Jollen. — Die Mehrheit in der zweiten Kammer für den bekannten Antrag zu Gunsten der Verfassung von 1831 scheint gesichert zu sein, wenn auch nicht über alle Zweifel erhaben. Wie verlautet, sind zwei Stimmen schwankend gemacht worden, die eine für, die andere gegen. Daß beinahe sämtliche Bürgermeister der Landgemeinden gegen den Antrag stimmen werden, ist kaum zu bezweifeln; es erklärt sich das hinfänglich aus den Beziehungen dieser Leute zu den Landrathsämtern und hier und da auch wohl aus einem gewissen Eigennutze. Die Berichterstattung und Berathung dürfte vor Ende dieser Woche nicht erfolgen. Die erste Kammer war bisher wegen Abwesenheit einiger ihrer tüchtigsten und freisinnigsten Mitglieder noch unbeschäftigt. (R. Z.)

Oesterreich.

Wien, 3. Novbr. [Graf Lerchenfeld f.]. Das diplomatische Korps hat heute eines seiner würdigsten Mitglieder verloren. Der k. bairische Gesandte Graf v. Lerchenfeld-Köfering ist nach längerer schmerzlicher Krankheit heute gestorben. Der Verbleibende war erblicher Reichsrath des Königreichs Baiern, Großkreuz des österreichischen Leopold-Ordens und vieler anderer Orden. Seine größte Zierde aber war sein treffliches Herz und die Milde seines Charakters. Die Leiche wird Sonnabend zur Beisetzung in der Familiengruft nach Köfering in Baiern abgeführt werden. (Nld. P.)

Wien, 3. November. Der Oktober-Ausweis der Nationalbank, welcher heute festgesetzt wurde, zeigt im wesentlichen die Lage der Bank noch unverändert, und im Vergleich zum September nur in wenigen Posten einigermaßen erhebliche Abweichungen. Der Metallvorrath ist um 77,441 Fl. auf 79,167,609 Fl. gestiegen, während sich dagegen der Banknoten-Umlauf um 4,430,254 Fl. auf 476,622,015 Fl. erhöht hat. Die Ursache dieser Notenvermehrung ist keineswegs in einer erweiterten Geschäftstätigkeit der Bank zu suchen, da vielmehr das Wechsel-Vortheil um weitere 3,049,237 Fl. auf 39,238,882 Fl. und der Lombard gleichfalls um weitere 1,115,645 Fl. auf 58,373,440 Fl. zurückgegangen ist; sondern die Zunahme des Noten-Umlaufs hängt vielmehr mit einer Vermehrung des Vorraths an fremden Devisen zusammen, da der Posten der „andern Activa“ während des Monats um 7,923,520 Fl. auf 32,645,973 Fl. gestiegen ist. Die Staatsduldposten sind unverändert geblieben, sie betragen zusammen 301,622,616 Fl.; desgleichen hat sich in den Activposten über die Kauffchillingen-Raten der Südbahn mit 40 Mill. Gulden nichts geändert. Die Hypotheken-Darlehen sind um 127,800 Fl. auf 48,163,834 Fl., und der Pfandbrief-Umlauf ist um 140,910 Fl. auf 35,318,955 Fl. gestiegen.

Frankreich.

Paris, 2. November. [Zur Tagesgeschichte.] Aus der Provinz dran lauten die Nachrichten nicht günstig. Das in Marokko eingedrungene Expeditionskorps wird von der Cholera heimgesucht. Es wären in der letzten Zeit täglich beinahe 50 Mann gestorben, darunter unverhältnismäßig Offiziere. Auch General Thomas, dessen Tod vor einigen Tagen gemeldet wurde, unterlag der Cholera. — Ueber den Stand der Suez-Kanal-Frage erzählt man, daß mit England eine Verständigung hierüber zu gewärtigen sei. — Oberst Ribourt, den der Kriegsminister nach England geschickt hatte, ist wieder zurückgekommen. Man erwartet, daß die Vorbereitungen zur Expedition gegen China jetzt um so eifriger betrieben werden. Die letzten Depeschen des General-Konjuls in Japan dürften im französischen Interesse nur noch mehr auf einen schleunigen Gang der Rüstungen einwirken. Die Beziehungen zwischen der japanischen Regierung und dem erwähnten französischen Agenten, Herrn v. Duchesne de Bellecourt, haben sich so verschlimmert, daß ein offener Bruch als nahe bevorstehend befürchtet wurde. Die Dampf-Korvette „Duchayla“ unter dem Befehle des Kapitäns Tricaut ist in aller Eile nach den japanischen Gewässern abgegangen.

Dahleich in der letzten Zeit vielfach von dem Rücktritte des Herzogs von Padua die Rede war, so überraschte das heutige Dekret im „Moniteur“, welches denselben befähigte, doch allgemein, und um so mehr, als Herr Villault zu seinem Nachfolger ernannt worden ist. Villault war schon mehrere Jahre Minister des Innern. Nach dem Attentat Drisini's wurde er bekanntlich durch den General Espinasse ersetzt. — Der bekannte Schriftsteller Louis Lurine ist heute Morgens am Schlagflusse gestorben. Er war in der letzten Zeit Direktor des Bauboulevard-Theaters und galt für einen der geistreichsten Pariser. — Oberst LaFont, Kommandant des Genie des Expeditionskorps, das gegen Marokko operirt, ist gestorben.

Großbritannien.

London, 1. November. [Der „Royal Charter.“] Es sind eine Unzahl von Berichten über Entbedungen, welche durch Taucher im versunkenen Wrack des „Royal Charter“ gemacht worden sein sollen, in Umlauf, doch verdienen sie sammt und sonders wenig Glauben. Gestern wurde — als Thatsache — erzählt, es sei einem Taucher gelungen, bis in den Salon vorzudringen, und er habe daselbst 200 Passagiere, genau in derselben Stellung, die sie beim Versinken des Fahrzeuges eingenommen haben mochten — die einen um den Mittagstisch sitzend, die anderen stehend und wieder andere in vordringender Stellung auf der Schwelle ihrer Cabinen. Ein Gleiches war aber schon vor 6 oder 7 Jahren gefehlt worden, als ein großer Dampfer beim Bailey-Leuchthurm mit Mann und Maus zu Grunde gegangen war. Dazumal wollten oder sollten einige Taucher die Ertrunkenen sogar mit den Weingläsern an den Lippen erschaut haben. Es stand gedruckt in den Zeitungen und war, wie vieles andere Gedruckte, erlogen. Was den „Royal Charter“ betrifft, ist bis zur Stunde nur Folgendes verläßlich: Zwei gefühlte Taucher, die von Liverpool geholt wurden, untersuchten vorgestern die Unglücksstelle und blieben eine geraume Zeit unter Wasser, aber merkwürdiger Weise haben sie auch nicht einen einzigen Leichnam gesehen. Sie fanden auch kein Geld, und ungefähr 60 Centner Stangenkupfer ist vorerst Alles, was mit ihrer Hilfe aus der Tiefe gerettet wurde. Auch auf den Strand hat die See, einige Kleider und Papierzeug ausgesprochen, weiter nichts ausgeworfen. Bei niedrigem Wasser trägt ein gutes Stück vom Wrack über das Wasser hinaus, während zur Fluhtzeit nur 2 von den Mastspitzen sichtbar sind. Noch immer werden neue herzerquickende Einzelheiten bekannt. So wird unter Anderm Folgendes aus Newcastle geschrieben: Ein Mr. Belt daselbst hatte drei Söhne in Australien. Der vierte, der bei den Eltern in England geblieben war, erkrankte zu Anfang dieses Jahres zufällig beim Baden, und als die Brüder in Australien diese betrübende Nachricht erhielten, looseten sie untereinander, welcher von ihnen nach Hause reisen sollte, um den Eltern eine Stütze zu sein. Das Loos traf den Jüngsten, einen schmuckten Bürschchen, Matrosen von Handwerk. Von Queenstown aus kündigte er seine glückliche Heimfahrt den Seinigen an, und drei Tage später erfuhren die Eltern, daß der „Royal Charter“ gescheitert sei. Ihr heimgekehrter Sohn war unter den Verlorenen.

Spanien.

Madrid, 29. October. [Der Krieg gegen Marokko.] Laut den neuesten Nachrichten von der marokkanischen Küste läßt der Kaiser von Marokko Tag und Nacht an der Befestigung der großen Hafenplätze des Reiches arbeiten. In Tanger, Rabat, Sale, Barasch und Saffi werden die Strandbatterien erweitert, die Besatzungen vermehrt und fliegende Corps gebildet, von denen das im Lager bei Tetuan 12,000 Mann stark ist. Der Angriffsplan des spanischen Expeditionskorps ist zwar noch Geheimniß, doch wird der Generalstab

hoffentlich die Geschichte der letzten französischen Expedition gründlich studirt und sich überzeugt haben, daß Tanger nicht derjenige Platz ist, den man angreifen muß, um dem Kaiser von Marokko Furcht einzuflößen; man wird deshalb Tanger, wo die Agenten der civilisirten Staaten wohnen, wohl für neutral erklären und Mogador, Rabat oder doch mindestens Tetuan bombardiren und im Nothfalle mit Sturm nehmen. Es steht zu erwarten, daß ein solcher Stoß, wenn derselbe energisch geführt wird, dem Beherrscher der Gläubigen die Ueberzeugung beibringen wird, daß er jede Genugthuung, die in seinen Kräften steht, geben muß. Leider ist der Kaiser von Marokko in den nördlichen Gegenden nur nomineller Herr des Landes. — Wie die „Correspondencia“ meldet, erlassen die Prälaten der spanischen Kirche Hirtenbriefe an ihre resp. Diözesan-Angehörigen, worin sie öffentliche Gebete für den Sieg der katholischen Ideen über den revolutionären Geist und für die Ruhe des heiligen Vaters anordnen. — Man sagt, daß der Infant Don Juan und General Cabrera sich in Paris mit dem Grafen von Montemolin vereinigen werden.

Madrid, 2. November. General Serrano ist vorgestern auf seinen Posten als General-Gouverneur von Cuba abgereist. Der Stab des Marschalls O'Donnell geht morgen ab, und der Marschall selbst wird am 5. oder 6. d. Mts. folgen. Die Einschiffung der Truppen wird durch das stürmische Wetter behindert. Die Rüstungen werden mit dem größten Eifer betrieben. Die Blokade von Tanger und Tetuan ist eröffnet worden. Der Konsul Blanco del Valle befindet sich in Algeiras. Die Vice-Konsole nahmen die Missionare und die europäischen Familien auf.

Breslau, 5. November. So eben erhalten wir aus sicherer Quelle die Nachricht, daß bei der, am 4. November für den 4. liegenden Wahlbezirk zu Sprottau abgehaltenen Erprobung der Abgeordnete Herr Appellations-Richterrath von Prittwitz zu Breslau wieder gewählt worden ist. Von 303 Wahlmännern gaben ihm 170 ihre Stimme.

Telegraphische Course und Börsen-Nachrichten.

Paris, 4. November, Nachmittags 3 Uhr. Die Rente begann bei vollständiger Geschäftstille zu 69, 70, fiel auf 69, 60, hob sich auf 69, 75 und schloß fast geschäftlos und wenig fest zu diesem Course. Consols von Mittags 12 Uhr waren 96 1/2 gemeldet.

Schluß-Course: 3pCt. Rente 69, 75. 4 1/2pCt. Rente 95, 30. 3pCt. Spanier 41 1/2. 1pCt. Spanier 31 1/2. Silber-Anleihe —. Oesterreich. Staats-Eisenbahn-Aktien 542. Kredit-mobiliar-Aktien 780. Lombardische Eisenbahn-Aktien 548. Franz-Joseph —.

London, 4. November, Nachmittags 3 Uhr. Consols 96 1/2. 1pCt. Spanier 32. Mexikaner 22 1/2. Sardinier 86 1/2. 5pCt. Ruffen 109 1/2. 4 1/2pCt. Ruffen 98 1/2.

Die Dampfer aus Rio Janeiro und Australien sind eingetroffen. London, 4. November. Der Dampfer „Indian“ ist mit Nachrichten aus Newport vom 22. v. M. eingetroffen. Middling-Baumwolle war in steigender Tendenz 11%, Mehl war thätig und 5 höher, der Wechselkurs auf London unverändert. In New-Orleans war am 22. v. M. Middling-Baumwolle 10%.

Wien, 4. November, Mittags 12 Uhr 45 Minuten. Feste Haltung. Neue Loofe 96, 50.

5pCt. Metalliques 71, 25. 4 1/2pCt. Metalliques 63, 25. Bank-Aktien 887. Nordbahn 188, 80. 1854er Loofe 109, —. National-Anleihen 76, 90. Staats-Eisenbahn-Aktien-Certifikate 267, —. Credit-Aktien 200, 60. London 123, —. Hamburg 93, —. Paris 48, 60. Gold 123, 50. Silber —, —. Elsbahnbahn 174, —. Lombardische Eisenbahn 123, —. Neue Lombardische Eisenbahn —, —.

Frankfurt a. M., 4. November, Nachmitt. 2 Uhr 30 Min. Fonds und Aktien etwas niedriger bei ziemlich belebtem Geschäft.

Schluß-Course: Ludwigshafen-Verbinder 133 1/2. Wiener Wechsel 93 1/2. Darmstädter Bank-Aktien 175 1/2. Darmstädter Zettelbank 230. 5pCt. Metalliques 54 1/2. 4 1/2pCt. Metalliques 49 1/2. 1854er Loofe 85 1/2. Oesterreich. National-Anleihen 59 1/2. Oesterreich.-Frans. Staats-Eisenb.-Aktien 249. Oesterr. Bank-Aktien 835. Oesterr. Kredit-Aktien 185 1/2. Oesterreich. Elsbahnbahn 134. Rhein-Nabe-Bahn 45 1/2. Mainz-Ludwigshafen Litt. C. 94 1/2.

Hamburg, 4. November, Nachmittags 2 1/2 Uhr. Bei geringem Geschäft blieb es ziemlich fest.

Schluß-Course: Oesterreich.-Frans. Staats-Eisenbahn-Aktien —. National-Anleihe 60 1/2. Oesterreich. Credit-Aktien 78 1/2. Vereins-Bank 98 1/2. Norddeutsche Bank 82 1/2. Wien 95, 50.

Hamburg, 4. November. [Getreidemarkt.] Weizen loco fest, ab auswärts Frühj. zu letzten Preisen zu kaufen. Roggen loco fest, ab Distee Frühj. 71 fest gehalten, 70 geboten. Del pro November 23 1/2, pro Mai 24 1/2. Raffee rubig, sehr beschränkter Umfah zu letzten Preisen. Zint stille.

Liverpool, 4. November. [Baumwolle.] 10,000 Ballen Umfah. — Preise gegen gestern unverändert. Wochenumfah 70,050 Ballen.

Berlin, 4. November. Auch heute wirkte Paris verstimmend auf unsere Börse, obgleich von Wien Notirungen kamen, die wenig schlechter als die gestrigen lauteten, jedenfalls keine sehr erheblichen Rückgänge nachwiesen. Die Stimmung war unvernünftig unglücklich und matter als gestern, die Course für die österreichischen Sachen waren zwar, nachdem sie niedriger eingestiegen, unter dem Einfluß der Haltung Wiens fest, im Ganzen aber zeigte sich doch auch für diese Papiere nur eine geringe Geschäftslust, die sich namentlich herausstellte, als die höheren Course sich zu befestigen angefangen hatten. Die Papiere der kleinen Speculation waren mehr offerirt. In den Placementspapieren herrschte Unthätigkeit, das Angebot hatte sich aber in Fonds und schweren Actien, wenigstens nicht allgemein, verstärkt. Für Discounten war mit 3% nicht leicht anzukommen.

Oesterr. Credit kam Mittags 200, 60, vorher wechselnd zwischen 199, 90 und 200. Trodtem eröffnete das Geschäft mit einem Rückgange bis um 1% (78 1/2) gegen den niedrigen gestrigen Schlußcourse. Inessen war zu diesem Course nur selten anzukommen, meist war 78 1/2 zu machen, und gegen Ende steigerte er sich auf 79, was freilich ganz am Schlusse nicht mehr leicht zu begeben war. Vorprämien wurden gemacht pr. ut. 80 1/2 — 2 1/2 — und 80 — 2 1/2; pr. med. ein Posten mit 80 — 1 1/2. Start offerirt waren Deffauer, sie wichen um 1/2% auf 21 1/2, schlossen aber fester (21 1/2); Oester blieben 1/4% billiger mit 37 1/2, ebenso Darmstädter mit 70. Für Schleißer Bank war 1/4% mehr (74 1/2) zu bedingen. Sonst ist in Credit-Effekten keine erwähnenswerthe Veränderung.

Von Notenbank-Aktien verdienen nur Preussische Bankanteile erwähnt zu werden. Sie bedangen heute 1% mehr (135) und waren dazu noch anzukommen. Rhein-Nahabahn blieb 1/4% billiger mit 45 ohne Käufer. Mecklenburger wichen um 1/4% auf 44 1/2, Nordbahn, die um 1% auf 47% wichen waren, erholten sich dann auf 47 1/2 und blieben ziemlich fest. Auch Notenderam waren 1% herabgesetzt mit 71 vorhanden und dazu schwer zu verkaufen, eben so Maschinerie 1/2% billiger mit 17 1/2. Dagegen zeigte sich für Wittenberger Frage wenig unter dem letzten Course mit 33, zuletzt war selbst 33 1/2 zu bedingen. Die schweren Aktien waren gleichfalls eher zu haben als zu lassen. Ohne daß das Angebot umfassender geworden war, hatte doch die Kaufkraft der letzten Tage sich vermindert. Nur für Köln-Mindener mit 135 und für Verberber 1/2% über gestrigen Course mit 132 1/2 blieb Nachfrage und fehlten zu den notirten Coursen Abgeber.

Preussische Anleihen waren verhältnißmäßig nicht ganz ohne Verleber, jedenfalls fest, Prämien-Anleihe selbst 1/4% höher (112 1/2). Staats-Schuldcheine bedangen dagegen nicht mehr den letzten Course, 1/2% darunter (83 1/2) fehlten jedoch schon Verkäufer. Fand- und Rentenbriefe fest. Metalliques blieben 1/2 billiger zu begeben, National-Anleihe ging meist 1/4 herabgesetzt zu 60 1/2, etwas bedang auch zwischen 60 1/2 und 60, am Schlusse erhielt sich zu 60 1/2 Frage. Credit-Loofe verloren 1/2 Baler, vereinigt mag auch der gestrige Course (51 1/2) bezahlt worden sein. Für die 5. Steglitz-Anleihe war nur 1/2% weniger zu erzielen, die 6. Anleihe holte 1/2% mehr, die neue 3% wollte man 1/4 billiger geben; Pfandbriefe gingen 1/4 herabgesetzt um. Oesterr. Noten ließen sich 1/4 billiger haben; auch kurz Wien verlor gegen gestern, anfänglich noch 79 1/2, drückte es sich bis 79 1/2, zu 79 1/2 und 79 1/2

ging Manches um; lange Sichten waren 1/2 ermäßigt, zu 79 gefragt; Petersburg begann den gestrigen Course, blieb aber dazu eher übrig, eben so Warschau zu 86 1/2.

Berliner Börse vom 4. November 1859.

Table with columns: Fonds- und Geld-Course, Div. Z., and various bond/stock entries like Staats-Anleihe, Präm.-Anl. von 1856, etc.

Ausländische Fonds.

Table listing foreign funds with columns for name, Div. Z., and value, including Oesterr. Metall., dito 84er Pr.-Anl., etc.

Actien-Course.

Table listing stock prices with columns for name, Div. Z., and value, including Aach.-Düsseld., Aach.-Mastricht, Amat.-Rotterd., etc.

Preuss. und aul. Bank-Aktion.

Table listing bank stocks with columns for name, Div. Z., and value, including Berl. K.-Verein, Berl. Hand.-Ges., Berol.-W.-Cred. G., etc.

Industrie-Aktien-Bericht. Berlin, 4. Novbr. 1859.

Feuer-Vericherungen: Wachen-Mündener —. Berlinische 200 Gl. Colonia —. Elberfelder 180 Br. Magdeburger 200 Br. Stettiner National-94 Gl. Schleißer 100 Br. Leipziger —. Rückversicherungs-Aktien: Wachenener —. Kölnische —. Hagel-Verischer-Aktien: Berliner —. Kölnische —. Magdeburger 50 Br. Ceres —. Fluß-Vericherungen: Berliner Land- und Wasser 280 Br. Agrippina —. Niederrheinische zu Wesel —. Allgemeine Eisenbahn- und Lebensversich. 100 Br. Lebensversicherungs-Aktien: Berlinische 450 Br. Concordia (in Köln) 103 Br. Magdeburger 100 Br. Dampf-Schiffahrts-Aktien: Rubrortier 106 Br. Wählermeier Dampf-Schlepp-100 Br. Bergwerk-Aktien: Minerva 27 1/2 Br. Förder Hüttenverein 76 1/2 etw. Gl. Gas-Aktien: Continental (Dessau) 87 Br.

Auch heute fanden, bei sehr unbedeutenden Umsätzen, keine wesentlichen Veränderungen in den Coursen statt, die Stimmung war aber matt und einige Aktien etwas niedriger.

Berlin, 4. November. Weizen loco 46—67 Thlr. — Roggen loco 46 Thlr. pr. 2000 Pfd. bez., November 45 1/4—45 1/4—49 1/2—45 1/2 Thlr. bez. und Br., 45 1/4 Thlr. Glb., November-Dezember 45—44 1/4—45 Thlr. bez. und Br., 44 1/4 Thlr. Glb., Dezember-Januar 45 Thlr. bez. und Br., 44 1/4 Thlr. Glb., Frühjahr 44 1/4—44 1/4—44 1/4 Thlr. bez., Br. und Glb.

Serise, große und kleine 35—40 Thlr. Hafer loco 21—26 Thlr., Lieferung pr. November und Novbr.-Dezember 23 Thlr. bez. und Glb., Dezember 23 1/4—23 1/2 Thlr. bez., Februar-März 24 1/2—25 Thlr. bez., Frühjahr 25 Thlr. bez.

Rübsöl loco 10 1/2 Thlr. bez. und Br., November und November-Dezember 10 1/2—10 1/2 Thlr. bez. und Glb., 10 1/2 Thlr. Br., Dezbr.-Januar 10 1/2 Thlr. bez. und Glb., Februar-März 10 1/2 Thlr. Br., 10 1/2 Thlr. Glb., April-Mai 11 1/2—11 1/2 Thlr. bez., 11 1/2 Thlr. Br., 11 1/2 Thlr. Glb.

Geisöl loco 11 1/2 Thlr., Lieferung 11 Thlr. Spiritus loco ohne Faß 17—17 1/2 Thlr. bez., do. mit Faß 16 1/2 Thlr. bez., Novbr. 16 1/2—16 1/2 Thlr. bez. und Glb., 16 1/2 Thlr. Br., Novbr.-Dezember, Dezember-Januar und Januar-Februar 15 1/2—15 1/2 Thlr. bez. und Glb., 15 1/2 Thlr. Br., März-April 15 1/2 Thlr. bez., April-Mai 16 1/4—16 1/4 Thlr. bez. und Glb., 16 1/4 Thlr. Br.

Weizen unverändert. — Roggen loco in guter Frage, Termine unter Schwankungen in matter Haltung. — Rübsöl matt und etwas billiger abgegeben; gefinigt 1200 Centner. — Spiritus rubig, loco 10%, Novbr. 9% G.

Breslau, 5. November. [Produktenmarkt.] Sammtliche Getreidekörner in fester Haltung, in Preisen und Kauflust unverändert gegen gestern. Del- und Kleesaaten ohne Aenderung — Spiritus rubig, loco 10%, Novbr. 9% G.

Table with columns: Weiser Weizen, dito mit Bruch, Gelber Weizen, etc., and prices in Sgr.

Die neuesten Marktpreise aus der Provinz.

Table listing provincial market prices for various goods like Weizen, Roggen, Gerste, etc.